



*Bischof Johann Baptist Sproll im Kreise seiner deutschen Mitbischöfe (obere Reihe 3. v. rechts).
In der Mitte: Nuntius Pacelli, der spätere Papst Pius XII.*

Gemeinschaftsarbeit des Familienkundlichen Arbeitskreises Biberach

Vorfahren des Rottenburger Bischofs Johann Baptist Sproll

Die Sproll in Awengen, Wettenberg und Schweinhausen

Über das Leben und Wirken von Dr. Johann Baptist Sproll, der 1927 bis 1949 Bischof der Diözese Rottenburg war, wurde schon viel geschrieben, über seine Herkunft aber gibt es bisher keine Veröffentlichungen. Aus Anlass seines 50-jährigen Todestages am 4. März 1999 hat es sich der Familienkundliche Arbeitskreis Biberach zur Aufgabe gemacht, seine Vorfahren zu erforschen, um so zu erfahren, von wo das in unserer Gegend weit verbreitete Geschlecht Sproll kommt. So viel sei bereits gesagt: seine Vorfahren kamen von Awengen über Wettenberg nach Schweinhausen, wo sie seit 1723 ansässig sind.

Nach Ende des 30-jährigen Krieges ist in den Kirchenbüchern von Ummendorf der Name Sproll zweimal verzeichnet. 1653 finden sich im Ehebuch Thomas Sproll und Maria Jäger, beide von Dietswangen,

und 1664 im Taufbuch ein Kind Georg, als dessen Eltern Jakob Sproll und Anna Schmid von Awengen angegeben sind. Im Spitalarchiv Biberach befindet sich ein Entlassbrief vom 21. Juni 1670 der reichserbtruchsessischen Wolfeggischen Vormundschaftskanzlei, der besagt, dass eine Maria Bayer (Bayrin), Schwester des Amtsangehörigen Jakob Sproll von Awengen, heiratshalber aus der Leibeigenschaft entlassen wird.¹ Des weiteren gibt es eine Eheabrede vom 14. Juni 1670 zwischen dem Witwer Matheuß Wanner von Höfen und der Maria Beurin, Tochter des verstorbenen Michel Bauren von Awengen. Neben dem üblichen Inhalt wird ihr Stiefbruder Jacob Sproll von Awengen erwähnt; ferner sind als Zeugen der Hochzeiterin Balthas Baur von Wettenberg, Jacob Sproll von Awengen und Thoma Sproll von Hornstolz angegeben.²



Die Mutter von Bischof Johann Baptist Sproll, Marianne geb. Frehner, lebte nach dem Tode ihres Mannes (1918) im Haushalt ihres Sohnes.

Wie die verwandtschaftlichen Verhältnisse des Thomas und des Jakob waren, lässt sich derzeit nicht klären, wohl aber, dass Thomas einen der fünf Höfe in Oberhornstolz besaß und dass Jakob den Hof in Awengen von seinem Stiefvater bzw. seiner Mutter übernommen hat.

Die Reihe der Vorfahren beginnt nun mit Jakob Sproll und Anna Schmid von Awengen. Das Datum ihrer Eheschließung ist weder in den Kirchenbüchern von Ummendorf noch von Eberhardzell verzeichnet; es dürfte auf Grund der Taufeinträge der Kinder vor 1664 gewesen sein. Sieben der zehn Kindern breiteten sich in der Umgebung von Eberhardzell aus: Michael heiratete um 1696 Maria Müller und blieb auf dem Anwesen in Awengen, Johannes ging 1695 nach Fischbach und Andreas heiratete 1701 nach Bebenhaus. Von den Töchtern wurde Katharina aus der Leibeigenschaft der Herrschaft Wolfegg-Waldsee entlassen und heiratete 1687 Georg Fischer von Häusern, Maria 1699 Hans Müller von Braunenmoos. Berufe sind nicht angegeben; es kann wohl davon ausgegangen werden, dass sie alle Bauern waren.

Der oben bereits genannte Georg (Jerg) Sproll, geboren am 22. April 1664, heiratete am 3. März 1693 Anna Müller (Miller), Tochter des bereits verstorbenen Christian Miller von Wettenberg, und wurde mit dessen dortigem Gut in der Größe von 4 Rossbäuen belehnt; der Ehrschatz ist mit 100 Gulden veranschlagt.³ Sie hatten 12 Kinder.

Johann Baptist Sproll, geboren am 26. August 1699, als 5. Kind der Eheleute Georg Sproll und Anna Müller, heiratete am 21. November 1723 Anna Maria Bader, Tochter des Josef Bader von Schweinhausen und der Anna Held. Sie war gebürtig „uf dem Berg“. Der Schwiegervater Josef Bader überließ ihm am 4. Januar 1729, eineinhalb Jahre vor seinem Tod, sein herrschaftliches Soldhaus in Schweinhausen, das an St. Martin zu Unteresendorf versetzt war. Der Ehrschatz betrug 15 Gulden; jährlich waren 9 Gulden Zins zu entrichten. Johannes Sproll sollte den Ehrschatz als Knecht auf der Heinrichsburg abverdienen. In den Renovationsbüchern von 1731 der Herrschaft Schweinhausen wird das erwähnte Anwesen als ein „neu herrschaftliches Soldhaus“ bezeichnet. Das Anwesen wird im Protokoll vom 30. Dezember 1704 wie folgt beschrieben: Josef Baader erhielt auf Vorschlag des Forstmeisters Balthas Heuss die Erlaubnis, im Biechelen zu Schweinhausen ein „Häuserl zue erbawn“. Der Platz, „so ein Gestrüpp“, umfasste ungefähr ein Jauchert Ackerland und befand sich „lincker Hand, wo man auf den Berg gehet, zwischen Gärten liegend“. Baader sollte auch einen Zaun errichten und unterhalten, „damit der Trib dardurch nicht gesteckt seye. Das Häuslein sollte dreykhörig sein“. Er wurde vom Ehrschatz befreit und bekam auch 2 Freijahre; danach sollte er jährlich 9 Gulden zahlen, war aber von allen Frohnen, Quartier- und Landschaftslasten befreit. Die Herrschaft hat sich im Cessionsvertrag vom 2. Mai 1706 aber die Frohnen ausdrücklich vorbehalten.⁴

Aus der 1. Ehe des Johannes Sproll sind 7 Kinder bekannt. Am 1. Mai 1754⁵ heiratete er in 2. Ehe Viktoria Bendel von Eberhardzell. Dazu steht in den Akten der Herrschaft: Johann Sproll entrichtete am 25. April 1754 auf die Sold zu Schweinhausen für seine erst kürzlich verstorbene Ehefrau Anna Maria Baader 3 Gulden Fallgebühr und für seine 2. Frau Viktoria Bendel von Zell 7 Gulden und 30 Kreuzer Ehrschatz. Der Ehevertrag zwischen dem verwitweten Johannes Sproll und der Viktoria Bendlin, Tochter des verstorbenen Johann Bendel und der Anna Maria Schuema-



Eltern und Geschwister von Bischof Johann Baptist Sproll.

Obere Reihe (v.l.):

Konrad	Ottilia	Johann Baptist	Carl	Franz Xaver	Anton
* 1. 11. 1881	* 6. 4. 1873	* 2. 10. 1870	* 28. 4. 1874	* 4. 12. 1878	* 16. 7. 1880
in Gundelsheim	† 4. 3. 1955	† 4. 3. 1949	† 4. 3. 1943	† 10. 2. 1943	† 27. 10. 1943

Untere Reihe:

Josepha	Mutter Marianne geb. Frehner	Vater Josef	Anna Maria
* 13. 10. 1886	* 1846	* 1846	* 4. 4. 1888
† in Schweinhausen	† 1924	† 1918	† 13. 6. 1931

cher von Eberhardzell, wurde am 25. April 1754 abgeschlossen. Die Hochzeiterin brachte 150 Gulden ersparten Lohn, Wäsche und ähnliches im Wert von 15 Gulden mit; sie wurde mit dem Söldhaus der Heiligenpflege Unteressendorf samt Inventar belehnt. Johannes Sproll musste seinem Sohn Josef aus 1. Ehe zur völligen Auslösung 85 Gulden geben und ein neues Kleid machen lassen. Als Rückfall an die nächsten Angehörigen der Hochzeiterin wurde ein Betrag von 40 Gulden vereinbart. Bei Vertragsabschluss war auch Martin Sproll von Zell anwesend.⁶ Johannes Sproll starb 1762 im Alter von 63 Jahren. Seine Witwe Vik-

toria heiratete dann am 17. Oktober 1762 Johannes Göbl von Wetttemberg und am 5. Juni 1769 Sebastian Schneble von Dürmentingen.

Johann Georg Sproll, geboren am 23. April 1757 aus der 2. Ehe des Johannes Sproll, heiratete am 28. Oktober 1793 Martha Nothelfer, Tochter des Andreas Nothelfer, Müller in Fischbach, und der Maria Elisabeth geb. Lämmle von Winterstetten. Im Amtsprotokoll der Herrschaft Waldsee steht, dass die verwitwete Mutter des Johann Georg Sproll, Viktoria geb. Bendel, die in 3. Ehe mit Sebastian Schnebler von Schweinhausen verheiratet ist, das Soldgut der Heili-

genpflege Unteressendorf am 11. Oktober 1793 abgab. Johann Georg Sproll und Martha Nothelfer erhielten die Heiratserlaubnis und wurden mit dem Soldgut belehnt. Der Ehrschatz betrug 12 Gulden; für seine Mutter musste Johann Georg ein jährliches Pfründergeld von 50 Kreuzer an das gräfliche Rentamt bezahlen.⁷ Am gleichen Tage wurde auch eine Eheabrede abgeschlossen. Nach ihr brachte die Hochzeiterin ihren Erbteil von 440 Gulden in die Ehe ein, wovon sie aber die Gebühren an die Herrschaft entrichten musste. Ihr Stiefvater gab ihr noch zusätzlich 50 Gulden statt der Ausfertigung. Der Hochzeiter widerlegte dies mit dem Soldgut, das ihm seine Mutter abgetreten hatte, und mit seinem Anteil am elterlichen Vermögen in Höhe von 57 Gulden 2 Kreuzer $1\frac{3}{5}$ Heller. Solange die Mutter des Hochzeiters im Hause wohnte, sollte sie von Georgi bis Michaeli täglich $\frac{1}{4}$ Maß Milch, das nötige Holz und außerdem insgesamt 3 Viertel gewöhnliche Birnen, 1 Viertel Mehlbirnen, 1 Viertel Zwetschgen und 5 Pfund Rindschmalz erhalten. Wenn sie sich eine andere Wohnung nimmt, erhält sie jährlich 3 Gulden für Hauszins und ein Klafter Tannenholz vor die Wohnung geliefert. Die Mutter Viktoria Bendlin behielt sich das Verfügungsrecht über ihren Vermögensanteil von 57 Gulden 2 Kreuzer $1\frac{3}{5}$ Heller sowie über ihre Möbel vor. Wenn sie keine besondere Verfügung treffe, solle ihr Vermögen und die Mobilarschaft zu gleichen Teilen unter ihren Kindern aufgeteilt werden. Das vom Hochzeiter und der Hochzeiterin eingebrachte und ererbte Vermögen soll ein gemeinsames Gut sein. Stirbt der Hochzeiter ohne Erben, bekommen seine nächsten Angehörigen 50 Gulden; wenn die Hochzeiterin ohne ehelichen Erben stirbt, erhält die „nächste Sippschaft“ ein für allemal 125 Gulden.⁸ Aus der Ehe stammten ein Sohn und 3 Töchter. Zwei der Mädchen, Walburg und Kreszenz, blieben ledig und wurden 34 bzw. 32 Jahre alt. Das dritte, Viktoria, heiratete Xaver Schüle von Schweinhausen; sie übernahmen eine Selde in Eberhardzell. Der Sohn Johannes, geboren am 17. Juli 1794, heiratete am 11. November 1824 Viktoria Pfänder, Tochter des Josef Pfänder, Pfründer in Bellamont, und der Justina geb. Dreher. Als Beruf des Johannes Sproll ist Seldner angegeben. Aus dieser Ehe sind 8 Kinder bekannt.

Der Erstgeborene aus der Ehe des Johannes Sproll und Viktoria Pfänder hieß ebenfalls Johannes und war Seldner in Schweinhausen. Er heiratete 1852 Maria Agatha Egger von Winterstettenstadt. Seine Schwester Maria Anna blieb ebenfalls in Schweinhausen und ging 1860 mit Georg Huchler, Schneider in Schweinhausen, die Ehe ein. Josef, als jüngstes der 8 Kinder, geboren am 25. Februar 1824, der Vater des späteren Bischofs, war Wegknecht in Schweinhausen; Am 15. November 1869 heiratete er Marianna Frehner, Tochter des Rafael Frehner, Seldner in Fischbach, und der Maria Anna geb. Neff. Als ihr erstes Kind erblickte Johann Baptist, der spätere Bischof, am 2. Oktober 1870 in Schweinhausen das Licht der Welt.

Von den 13 Geschwistern des Bischofs überlebten 5 ihre Kindheit nicht, 5 blieben ledig. Karl heiratete Maria Anna Welz von Warthausen und zog nach Erbach, Franz Xaver blieb in Schweinhausen und heiratete Maria Antonie Frener von Hellers bei Treherz, Konrad verheiratete sich am 11. August 1908 (im Familienregister steht keine weitere Angabe).

Soweit der gegenwärtige Stand der Suche nach den Vorfahren des Bischofs Dr. Johann Baptist Sproll! Über die Herkunft der Sproll kann keine eindeutige Aussage gemacht werden; vermutlich sind sie nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges aus Vorarlberg oder der Ostschweiz nach Oberschwaben zugewandert.

Anmerkungen

- 1 Spitalarchiv Biberach, Urkunde Nr. 3966.
- 2 Spitalarchiv Biberach, Eheabreden B 3326/176.
- 3 Verhörprotokoll der Herrschaft Waldsee 1692/93 f. 183a, WoB 457.
- 4 WoB 720, f. 82a.
- 5 Ehebuch Ummendorf 1. Mai 1754, Familienregister Schweinhausen 1. Mai 1753.
- 6 WoB 514 Nr. 75.
- 7 Amtsprotokoll der Herrschaft Waldsee WoB 568.
- 8 Heiratsprotokoll der Herrschaft Waldsee WoB 527.

Bildnachweis

- S. 3 und 4: Alfred Buschle.
S. 5: Katholische Kirchengemeinde Schweinhausen.